



AARGAUISCHE STIFTUNG
FÜR CEREBRAL GELÄHMTE

JAHRESBERICHT 1994

Aarau, Mai 1995

Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte

Geschäftsstelle

Gyrixweg 20

5000 Aarau

Tel. 064/24 05 65

Fax 064/24 24 72

Schulheim für körperbehinderte Kinder

Gyrixweg 20

5000 Aarau

Tel. 064/22 95 40

Fax 064/24 24 72

Zentrum für körperbehinderte Kinder

Dättwilerstrasse 16

5405 Baden-Dättwil

Tel. 056/83 48 04

Fax 056/83 71 55

Geschäftsleitung:

Gérald Erne, Stiftungsleiter

Alfred Kaser, Betriebsleiter Aarau (bis Juli 1994)

Ueli Speich, Betriebsleiter Aarau (ab Aug. 1994)

Christian Gantenbein, Betriebsleiter Baden

Christine Egger, Leiterin Personalwesen

Margrit Wiprächtiger, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

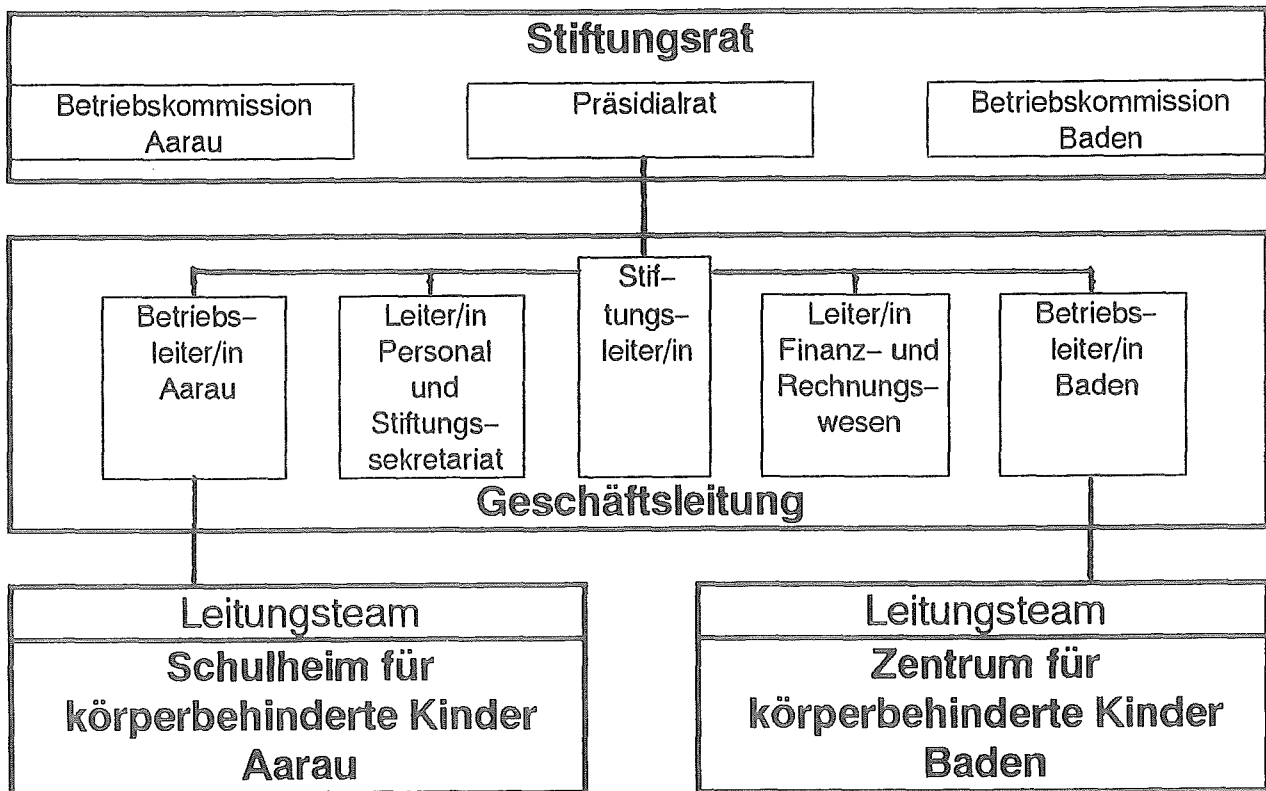
Bericht und Dank der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte

Das Berichtsjahr 1994 wurde durch die Realisation neuer Stiftungsstrukturen und einen Generationenwechsel in den Stiftungsgremien wesentlich geprägt.

Als Antwort auf die personelle und organisatorische Entwicklung der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte, aber auch als Reaktion auf die immer komplexer werdenden Aufgaben und die in den letzten Jahren gewachsene Zahl an Schülerinnen und Schülern sowie ambulant behandelten Kinder im Säuglings-, Kleinkind- und Schulalter, hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 15. Juni 1994 ein neues Organisationsreglement in Kraft gesetzt. Als integrierender Bestandteil wurde zugleich auch ein umfassendes Funktionendiagramm, das Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Stiftungs- und Geschäftsleitung definiert, verabschiedet.

Folgende Merkmale prägen die neuen Stiftungsstrukturen:

- Entscheidende Verschiebungen der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten von den Stiftungsgremien zur Geschäftsleitung beziehungsweise zum Kaderpersonal sowie vom Kaderpersonal zur Basis.
- Schaffung einer fünfköpfigen Geschäftsleitung. Unter der Führung des Stiftungsleiters gehören ihr die Betriebsleiter des Schulheims für körperbehinderte Kinder, Aarau, und des Zentrums für körperbehinderte Kinder, Baden, die Leiterin Personalwesen und die Leiterin Finanz- und Rechnungswesen an. Mit dieser Zusammensetzung soll nebst den pädagogischen und therapeutischen auch den betriebswirtschaftlichen Führungsaspekten ein angemessener Stellenwert zugeordnet werden.
- Der Stiftungsrat setzt sich primär aus den Mitgliedern der Betriebskommissionen Aarau und Baden sowie maximal drei weiteren Mitgliedern zusammen (= total 13 bis maximal 17 Mitglieder). Die "legislative Behörde" setzt sich somit vorwiegend aus Mitgliedern zusammen, die einen Bezug zu den wesentlichen Alltagsgeschäften der einzelnen Betriebe haben.
- Der Stiftungsratspräsident und die Präsidenten der Betriebskommissionen bilden den Präsidialrat. Diesem obliegt insbesondere die Beratung der Geschäftsleitung und die Planung und Vorbereitung der Stiftungsratssitzungen und aller Wahlen von Mitgliedern der Stiftungsorgane und der Geschäftsleitung.
- Jedem Betrieb ist als Aufsichtsorgan eine Betriebskommission zugeordnet.



Bezogen auf das bisherige Organigramm erfuhrt somit zusammenfassend der Instanzenweg eine klare Straffung. Die sich daraus ergebende Führungsspanne konnte markant verkleinert werden, ohne die Koordination der Gesamtsituation und der Synergieeffekte in beiden Betrieben in Frage zu stellen, sondern eher zu verstärken.

Mit der Inkraftsetzung des neuen Organisationsreglementes wurde das bisher bedeutungsvolle Stiftungsgremium, der Geschäftsführende Ausschuss, aufgelöst. Seine Kompetenzen und Verantwortlichkeiten wurden weitgehend den Betriebskommissionen und, wo es um übergeordnete, die ganze Institution betreffende Aufgaben ging, dem Stiftungsrat zugeordnet.

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses benutzten die Gelegenheit, die schon vor Jahren angekündigten, aber der "Sache zuliebe" immer wieder hinausgeschobenen Rücktritte zu vollziehen.

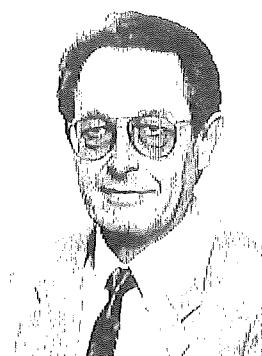
Nachdem schon im Juni 1993



Herr Dr. med. Roland Frey, Baden
seit 1975 Mitglied der Betriebskommission
Baden, seit 1977 Mitglied des Stiftungs-
rates und des Geschäftsführenden Aus-
schusses

zurückgetreten war, folgten ihm per Ende August 1994:

Herr Hermann Bachmann, Buchs
seit 1971 Mitglied des Stiftungsrates, seit
1973 Mitglied des Geschäftsführenden
Ausschusses und Präsident der Stiftung



Herr lic. iur. Arno Meyer, Schönenwerd
seit 1969 Mitglied des Stiftungsrates, seit 1970 Mit-
glied des Geschäftsführenden Ausschusses, 1970
bis 1990 Quästor der Stiftung, 1978 bis 1980 Mit-
glied der Projektdelegation Schulanlage Telli, seit
1984 Mitglied der Überinstitutionellen Betriebskom-
mission der Schulanlage Telli und deren Präsident
im Zweijahresturnus

**Herr lic. iur. Hans-Jörg Müllhaupt, Ba-
den**
seit 1975 Mitglied des Stiftungsrates, 1978
bis 1981 Präsident der Betriebskommis-
sion des Zentrums für körperbehinderte
Kinder, Baden, seit 1986 Mitglied des
Geschäftsführenden Ausschusses, seit
1990 Vizepräsident der Stiftung.



Mit Fug und Recht darf behauptet werden, dass die vier genannten Herren die Geschicke der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte mit grossem Durchhaltewillen und Durchsetzungsvermögen, mit viel Einfühlungsvermögen, Weit-sicht und Mut geprägt haben. Unter ihrer Führung wuchs der Aufgabenkreis der

Stiftung enorm. Wurden anfänglich 18 Kinder schulisch und therapeutisch betreut, so sind es heute über 105 Schulkinder und über 300 Ambulante. Wurde die Aufgabe anfänglich von 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigt, sind es heute 125, die insgesamt 69,45 Stellen besetzen. Eine besondere Aussagekraft hat die Tatsache, dass 53 von diesen 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 5 Jahre und länger für unsere Stiftung arbeiten. Betrag der Gesamtbetriebsaufwand anfänglich rund Fr. 369'000.--, so beträgt er im Berichtsjahr nunmehr Fr. 8'604'000.--!

Zu Beginn ihrer Stiftungsratsstätigkeit traten sie das Einfamilienhaus an der Fröhlichstrasse in Aarau an, das ursprünglich als Schulheim für maximal 20 Schulkinder die Bedürfnisse des ganzen Kantons Aargau abdecken sollte. Dank dem Kauf der zwei Nachbarliegenschaften, der Villa (Haus Eichenberger) und des Palasts (Haus Dubach), und dem Aufstellen einer Holzbaracke konnten unter schwierigen Verhältnissen bis zu 45 Kinder in Aarau geschult, behandelt und betreut werden. Auch wenn sich ein Neubau massiv aufdrängte, musste dieser erlitten werden. Neubaupläne an der Fröhlichstrasse erwiesen sich als unbefriedigend, Standortabklärungen und Baustudien in Aarau an der Aarestrasse (Haus Wehrli), an der Ecke Hallwilstrasse-Entfelderstrasse, an der Tannerstrasse, unterhalb der Juraweid in Biberstein ergaben leider immer wieder, dass trotz horrender Investitionen nur ein Teil der ausgewiesenen Bedürfnisse hätte abgedeckt werden können. Erst in einer zweiten Verhandlungsrunde mit Vertretern der Einwohnergemeinde Aarau konnten erfolgreiche Grundlagen für den gemeinsamen Neubau der Schulanlage Telli, die im Herbst 1984 durch das Schulheim und die Heilpädagogische Schule bezogen werden konnten, erarbeitet werden.

Nicht minder steinig war der Weg in Baden. Nachdem sich die Stiftung entschieden hatte, die Schulung, Behandlung und Betreuung körperbehinderter Kinder im Aargau dezentral, d. h. in den Agglomerationen Aarau und Baden je eine Sonderschule und Therapiestelle zu realisieren, damit möglichst viele Kinder zuhause bei ihren Eltern wohnen bleiben konnten, wurde 1970 bis 1972 ein erstes Neubauprojekt im Meierhof in Baden erarbeitet. An den knappen Platzverhältnissen und insbesondere am sehr hohen Grundwasserspiegel, der den Bau unverhältnismässig verteuerte, scheiterte das Unternehmen. Nachdem eine erste Therapiestelle in einer Mietwohnung oberhalb des Café Knaus in Ennetbaden eröffnet worden war, folgte die Unterbringung der Therapiestelle und der Anfänge einer Tagesschule in der ehrwürdigen, mit Seidentapeten ausgestaffierten Villa Ehrensperger am Ländliweg und im Alten Schulhaus in Baden. Negativ war die Überprüfung, inwieweit sich die "neue" Villa Ehrensperger beziehungsweise die Garage Stocker an der neuen Zürcherstrasse als Unterkunft des heranwachsenden Zentrums für körperbehinderte Kinder eignen würde. Parallel wurden regionale Verhandlungen mit dem Ziel geführt, wie in

Aarau gemeinsam in der Nachbarschaft einer Primarschule ein Sonderschulzentrum für die Region Baden-Wettingen zu realisieren. Das Unternehmen scheiterte am Veto des Gemeinderates von Wettingen. Da die Familie Ehensperger mit ihrer Villa andere Ziele verfolgte, musste mit Hilfe des Stadtrates Baden ein weiteres Provisorium gesucht werden. Dieses fand sich im alten Städtischen Spital. Doch auch hier mussten wir dem Ausbau des Chronischkrankenheimes Platz machen. In den obersten Stockwerken des Neustadthofes und der EPA mussten Therapiestelle und Sonderschule getrennt in Provisorien untergebracht werden. In sehr konstruktiver Zusammenarbeit mit den Behörden der Stadt Baden konnte als Teil der Schulanlage Höchi in Baden-Dättwil schliesslich das neue Zentrum für körperbehinderte Kinder gebaut und im Frühling 1988 bezogen werden.

Wahrlich mit Stolz dürfen die zurücktretenden Herren auf die Realisation der zwei Neubauten in Aarau und Baden zurückblicken, die unter ihrer Führung für gesamthaft 19,5 Millionen erstellt und vollständig finanziert worden sind.

Als letztes Werk hat der scheidende Geschäftsführende Ausschuss, wie eingangs erwähnt, ein neues, moderne Führungskriterien berücksichtigendes Organisationsreglement mit dem dazugehörigen Funktionendiagramm gemeinsam mit der Geschäftsleitung erarbeitet. Die so neu geschaffenen Stiftungsstrukturen erlauben auf sinnvolle und effiziente Art, die nicht einfacher werdenden Aufgaben und Pflichten der Stiftung zu Beginn des zweiten Vierteljahrhunderts ihres Bestehens erfolgreich anzupacken.

Für die in weit über 20 Jahren geleistete ehrenamtliche Arbeit, für das stetige enorme Engagement sei auch hier den vier scheidenden Herren herzlich gedankt. Sie haben die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte wesentlich geprägt und sich damit für die Förderung, Schulung, Behandlung und Betreuung körperbehinderter Kinder im Kanton Aargau verdient gemacht.

Ebenfalls zurückgetreten sind folgende Stiftungsräte:

Herr Samuel Häfliger, Aarau (4 Jahre)

Frau Dr. med. Anne-José Kägi, Zofingen (9 Jahre)

Herr Urs Perret, Gontenschwil (4 Jahre)

Herr Egon Schneider, Baden (21 Jahre)

Auch Ihnen sei an dieser Stelle für das Mittragen der vielfältigen und komplexen Aufgaben der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte herzlich gedankt.

G. Erne, Stiftungsleiter

Schulheim für körperbehinderte Kinder, Aarau

Zumindest was die Betriebsleitung anbelangt, hat der bereits vorgängig angesprochene Generationenwechsel auch im Schulheim Aarau stattgefunden. Seit dem 8. August 1994 nehme ich diese Aufgabe des Betriebsleiters wahr und möchte gerne über die ersten Eindrücke in dieser für mich neuen Arbeitswelt berichten. Ich möchte aber auch informieren über den Stand unserer Organisationsentwicklung sowie einige Schulanlässe Revue passieren lassen.

Erste Eindrücke als Betriebsleiter

Zuvor jahrelang als Oberstufenlehrer in einem Justizheim im Kanton Zürich tätig, kann mein Start in Aarau mit einem Sprung ins kalte Wasser verglichen werden. Die herzliche Aufnahme im Schulheim und die grosse Unterstützung, die ich von Seiten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem aber auch von den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie der Stiftungsgremien erfahren durfte und immer noch darf, erleichterten mir den Einstieg in die komplexe Aufgabe, die sich dem Betriebsleiter stellt.

Sehr beeindruckt bin ich vom riesigen Engagement jeder und jedes einzelnen Angestellten im täglichen Umgang mit zum Teil schwerbehinderten Kindern. Auch das gute Arbeitsklima im ganzen Team überraschte mich sehr positiv, ist es doch nicht immer einfach, all die unterschiedlichen Anliegen der uns anvertrauten Kinder, der Eltern, der verschiedenen Berufsgruppen im Schulheim sowie der Behörden unter einen Hut zu bringen. Um all diese Anliegen besser koordinieren zu können, beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch mit der

Organisationsentwicklung Aarau

In vier verschiedenen Arbeitsgruppen wurden Schwachstellen gesucht und Probleme aufgelistet. Dies führte dazu, dass am 19. September 1994 von diesen vier Arbeitsgruppen insgesamt 21 Anträge gestellt wurden, die verbesserungswürdige Punkte betrafen. Wir beschlossen, beinahe alle Anträge weiterzuverfolgen, setzten aber auch Prioritäten. Gegenwärtig befassen sich zwei Arbeitsgruppen intensiv mit folgenden Themen:

1. Laufbahn- und Besprechungsplanung für unsere Kinder:

Mittels eines übersichtlichen Rasters soll aufgezeigt werden, wann welche Besprechungen stattfinden sollen, wer jeweils daran beteiligt ist und wie, wann und durch wen Entscheide gefällt werden sollen. Der Raster dient einer Übersicht für Eltern und Angestellte und soll auch Hilfe bieten bei der Planung, Terminierung und Durchführung von Besprechungen.

2. Neudefinition des Delegiertenamtes:

Mit dem neuen Organisationsreglement und dem Funktionendiagramm vom 15. Juni 1994 wurden zahlreiche Kompetenzen und die dazugehörige Verantwortung aus den Stiftungsgremien hin zum Betriebsleiter verschoben. In einem zweiten Schritt geht es nun darum, Teile dieser Kompetenzen und Verantwortung möglichst nahe an die einzelne Arbeitskraft heranzutragen. Dies bedingt eine Neudefinition des Delegiertenamtes.

Ich hoffe sehr, dass die entsprechenden Arbeiten bis zu den Frühjahrsferien abgeschlossen sein werden, so dass die Änderungen vielleicht schon mit dem neuen Schuljahr 95/96 in Kraft treten können.

Dass wir im Schulheim neben dem theoretischen Papierkram nicht vergessen haben, dass im Zentrum unserer Interessen ja die Kinder stehen, sollen die kurzen Berichte von zwei Schulanlässen belegen.

Herbstbummel

Am 6. September startete die ganze Schulheim-Crew inklusive Kindergarten zu einem Herbstbummel. Unter dem Motto "Jetzt gohts um d'Wurscht" absolvierten die Kinder, aufgeteilt in 16 Gruppen, einen Orientierungslauf mit individuellen Routen und Leistungsanforderungen. Zwischen dem Start im Schulheim selbst und dem Ziel bei der Waldhütte Eppenberg oberhalb Schönenwerd galt es, verschiedene Aufgaben zu lösen und die Zwischenverpflegung an einem der Posten zu finden. Einige Gruppen durften selbständig öffentliche Verkehrsmittel (BBA, WSB, SBB) benutzen, während vor allem die kleineren Kinder einzelne Etappen mit dem Schulbus zurücklegen konnten. Bis zum Mittagessen trafen alle Gruppen bei der Waldhütte ein, wo zuverlässige Helferinnen und Helfer bereits den schmackhaften Picknick vorbereitet hatten. Den Nachmittag verbrachten wir mit Spiel und Spass im Wald bei prächtigstem Herbstwetter, bis uns der Extrabus der BBA wieder in die Telli zurücktransportierte.

10 Jahre Schulanlage Telli

In Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Sonderschule liessen wir aus diesem Anlass am 23. November 1994 – auf den Tag genau zehn Jahre nach der Einweihungsfeier – ein grosses Schulhausfest für die Kinder und Jugendlichen der HPS sowie des Schulheims steigen. Anstatt des Schulunterrichts und der Therapiestunden lockten zahlreiche Attraktionen. In der Turnhalle stellten eine riesengrosse Blasio-Sprungmatte sowie der anforderungsreiche Rollstuhl- und Velöli-Parcours Anziehungspunkte dar. Für Tanzfreaks ein unbedingtes "Muss" war ganz sicher der Besuch in der perfekt inszenierten Disco im BWK-Internat. Ein rollstuhlgängiges Geisterzimmer sorgte für gruselige Momente, während man in einem anderen Erlebnisraum seine fünf Sinne testen konnte. Neben einer Trickfilmvorführung fand insbesondere auch das hinreissende

Puppenspiel, gestaltet vom Ehepaar Hagmann aus Gontenschwil und vermittelt durch die Joel-Stiftung, grossen Anklang und Beifall. Dazwischen vergnügten sich die Kinder beim Büchsen-Schiessen, beim Tischfussballturnier oder im Schminkzimmer. In einer heimeligen Bar sowie in einer stilvoll aufgemachten Pizza- und Chäschüechlibeiz konnte man wieder Kräfte tanken für neue Taten. Zur Erinnerung ans schöne Fest durften sich alle ein Halstüchlein drucken. Den Abschluss des Festes bildete der Start all der vielen bunten Luftballons, die am Ballonflugwettbewerb teilnahmen. Petrus sei Dank, hatte sich doch gerade in diesem Moment die Nebeldecke über Aarau etwas gelockert, so dass die farbigen Ballone, sofern sie den Weg vorbei an einigen tückischen Bäumen geschafft hatten, noch lange am Himmel verfolgt werden konnten.

Wie vieles andere war auch dieses Schulhausfest nur möglich dank dem unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für dieses riesige Engagement danke ich ganz herzlich.

Ueli Speich, Betriebsleiter



Zentrum für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

Am Anfang
war der Kreis.
Also
noch vor der Erfindung des
Rads

Im Zentrum steht das Kind: Schülerinnen und Schüler, die täglich unsere Schule oder die ambulante Therapiestelle im Zentrum besuchen. Unsere Hauptaufgabe, unser Handeln, gilt der Förderung des Kindes in allen Bereichen. Um diesen Kreis rund um das Kind immer wieder schliessen zu können, braucht es nicht nur Fachwissen und Engagement, sondern auch viel Flexibilität und Auseinandersetzung mit unserem Tun und Handeln. Dies spielt sich ausserhalb des Kreises ab. In den Teams, beim Betriebsleiter, in der Geschäftsleitung und im Stiftungsrat. Dieser neue Kreis zeichnet sich nicht immer rund. Er ist von inneren und äusseren Bedingungen geprägt und bestimmt den Ablauf im Zentrum in hohem Masse.

Innere Bedingungen beschäftigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf mannigfache Weise. Auf die Strukturänderungen im Zentrum folgte die Anpassung des "Daches" der Stiftung. Diese Änderungen sind wohl sehr wünschenswert und zeigen deutlich den Willen der Stiftung, sich Neuem zu stellen und Lösungen zu erarbeiten. Neuerungen, Veränderungen können motivieren und herausfordern, können aber auch verunsichern. Wir mussten lernen, mit beidem umzugehen. Durch die Neuerung wurde auch das Organisationsreglement der Stiftung angepasst. Dieses beinhaltet auch ein neues Führungsinstrument, das Funktionendiagramm. Im Zentrum wurde dieses mit grossen Erwartungen entgegengenommen. Es gilt nun, die verschiedenen Funktionen und damit verbundenen Verantwortungen im Zentrum aufzuzeigen und zuzuordnen. Ein intensiver Prozess, der vom Leitungsteam ein hohes Mass an Umsetzungsarbeit erfordert. In dieser Arbeit sind alle gefordert, müssen doch Wege gefunden werden, die insbesondere das Kind, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen berücksichtigt.

So wurde unter anderem im Team Ambulatorium die Fragestellung nach dem "Bild nach aussen" angepackt, an der Darstellung in der Öffentlichkeit (Erscheinungsbild) gearbeitet und damit die Grundlagen für einen neuen Prospekt zusammengetragen.

Im Team Kindergarten/Unterstufe war die Farbe "Gelb" Trumpf. Gemeinsam wurde zu diesem Thema ein Projekttag gestaltet. Einen Tag lang durften die Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Räumen Neues erleben. So

war dieser Tage geprägt von "ganz in gelb". Alle waren sie gelb! In Gruppen aufgeteilt, ging es ans Werken. Da musste zuerst geschminkt werden, dann mussten Tüten mit Bändeli gebastelt werden. Diese wurden gefüllt, natürlich mit gelben Feinschmeckereien. Auch kulinarisch wurde ein Menue "in gelb" kreiert – geschmeckt hat es allen. Zum Schluss konnte jedes Kind seinen gelben Ballon in die Luft steigen lassen, in der Hoffnung, dass er nach einer langen Reise den Weg per Post ins Zentrum zurückfindet.

Der Funke sprang auch auf das Team Mittel-/Oberstufe über. Auch hier wurde der Kreis um das Kind (Schulalltag) aufgebrochen. Mit dem Ziel, einen klassenübergreifenden Unterricht, mit Durchmischung der Jahrgänge, zu ermöglichen, wurde die Projektwoche zum Thema "Die 4 Elemente: Erde, Feuer, Luft, Wasser" gestaltet. In verschiedenen Workshops konnten die Schülerinnen und Schüler sich jeden Tag mit neuen Materialien und Experimenten auseinandersetzen. Sie durften so beobachten, experimentieren, konnten ihr Wissen erweitern und stellten mit viel Fantasie eigene Werke her. Höhepunkt war der Samstagmorgen, wo sich der Kreis der Woche wieder schloss. Die Eltern hatten Gelegenheit, die entstandenen Atelierarbeiten zu bewundern und mit Staunen dem gebastelten, feuerspeienden Ungeheuer zuzusehen, wie es in Flammen aufging.

Die Kreise der Zusammenarbeit durften drei Klassen ebenfalls noch ganz speziell erleben. Die Unterstufe ging mit den beiden Oberstufenklassen in die Schulverlegung. Diese fand in Les Geneveys-sur Coffrane statt. Wiederum hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich in der besonderen Lageratmosphäre mit der Natur, der Luft und dem Wetter zu beschäftigen. Doch auch die Umgebung kam nicht zu kurz. Verschiedene Ausflüge brachten den Kindern noch unbekannte Gegenden und Sehenswürdigkeiten näher.

Wie schon angesprochen, müssen wir uns auch mit äusseren Bedingungen auseinandersetzen. Gross geschrieben werden im Kanton die Leitbilder. Nicht nur im Bereich der Volksschule wurde darüber diskutiert, auch der Bereich der Sonderschule hatte sich damit intensiv beschäftigt. Das "Leitbild behinderte Menschen" stand zur Vernehmlassung. Wenn es darum geht, Weichen zu stellen, sind wir alle aufgefordert, unsere Aufgabe, die Arbeit mit körperbehinderten Kindern und das dazu notwendige Umfeld, fundiert aufzuzeigen und zu vertreten. Ebenfalls ziehen sich Kreise noch viel direkter ins Zentrum hinein. Das Erziehungsdepartement und das Bundesamt für Sozialversicherungen stecken uns Rahmenbedingungen ab, die wir erfüllen müssen. Damit diese Kreise rund bleiben und nicht zu starren Rechtecken werden, benötigt es immer wieder den Dialog und die Kompromissbereitschaft.

Das Rad des Zentrums dreht sich weiter und die Kreise geben uns Impulse und zeigen neue Wege in unserer Arbeit auf. Sie können einengen, aber sie öffnen uns auch neue Perspektiven, an denen wir selber wachsen. In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums Baden für ihren geleisteten Einsatz.

Christian Gantenbein, Betriebsleiter



Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident:

Bachmann Hermann (bis Aug. 94)	Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Aarau	Buchs
-----------------------------------	---	-------

Vizepräsidenten:

Müllhaupt Hans-Jörg (bis Aug. 94)	lic. iur., Rechtsanwalt	Baden
Bosshardt Rosmarie (ab Sept. 94)	Heilpädagogin	Baden-Dättwil
de Boer Fokke (ab Sept. 94)	Masch. Ing. HTL	Wettingen

Weitere Mitglieder:

Amsler Jürg	El. Ing. HTL	Densbüren
Gnehm Hanspeter	PD Dr. med., Chefarzt Kinderklinik Kantonsspital Aarau	Aarau
Häfliger Samuel (bis Aug. 94)	Polizeibeamter	Aarau
Herrmann Heinz	lic. iur., Stadtschreiber	Baden
Kägi Anne-José (bis Aug. 94)	Dr. med., Spezialärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie	Zofingen
Meier Cordula	Hausfrau, Lehrerin	Mellingen
Meyer Arno (bis Aug. 94)	lic. iur., Wirtschaftsjurist	Schönenwerd
Müller Arthur (ab Juni 94)	Dr. iur., Oberrichter	Aarau
Müller Liselotte	Hausfrau, Zahntechnikerin	Wettingen
Oeschger Franz (ab Juni 94)	Lehrer	Baden-Dättwil
Perret Urs (bis Aug. 94)	Verkaufsleiter	Gontenschwil
Rimann Werner	Stadtpolizeichef	Lenzburg
Schneider Egon (bis Aug. 94)	Lehrer/Erziehungsrat	Baden
Streif Klaus	Redaktor	Baden-Rütihof
Velati Marianne	Hausfrau, Sozialarbeiterin	Gontenschwil
Van Egmond Bram (ab Juni 94)	Tiefbautechniker	Aarau
Weber Anton	Sozialarbeiter, Leiter Pro Infirmis	Baden

Mit beratender Stimme:

Erne Gérald	Stiftungsleiter	Aarau
Egger Christine	Leiterin Personalwesen	Rohr
Gantenbein Christian	Betriebsleiter Baden	Hermetschwil

Speich Ueli	Betriebsleiter Aarau	Jonen
Wiprächtiger Margrit	Leiterin Finanz- und Rechnungswesen	Oberentfelden

Betriebskommission des Schulheims für körperbehinderte Kinder, Aarau

Präsident:

de Boer Fokke	Masch.-ing. HTL	Wettingen
---------------	-----------------	-----------

Mitglieder:

Amsler Jürg (ab Okt. 94)	El. Ing. HTL	Densbüren
Bono Willy	Finanzchef, Kaufmann	Niedergösgen
Erne Gérald	Stiftungsleiter	Aarau
Müller Arthur (ab Okt. 94)	Dr. iur., Oberrichter	Aarau
van Egmond Bram	Tiefbautechniker	Aarau

Mit beratender Stimme:

Kaser Alfred (bis Juli 94)	Betriebsleiter	Muhlen
Speich Ueli (ab Aug. 94)	Betriebsleiter	Aarau
Egger Christine	Leiterin Personalwesen	Rohr

Betriebskommission des Zentrums für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

Präsident/Präsidentin:

Herrmann Heinz (bis Aug. 94)	lic. iur., Stadtschreiber	Baden
Bosshardt Rosmarie (ab Sept. 94)	Heilpädagogin	Baden-Dättwil

Mitglieder:

Herrmann Heinz	lic.iur., Stadtschreiber	Baden
Erne Gérald	Stiftungsleiter	Aarau
Oeschger Franz	Primarlehrer	Baden-Dättwil
Weber Anton	Sozialarbeiter, Leiter Pro Infirmis	Baden

Mit beratender Stimme:

Gantenbein Christian

Egger Christine

Betriebsleiter

Leiterin Personalwesen

Hermetschwil

Rohr

Kontrollstelle

Treuhand AG Lenzburg, Lenzburg

René Méroz

dipl. Bücherexperte

Lenzburg

MitarbeiterInnen des Schulheims Aarau (Stand 31.12.1994)

Name	Funktion	Eintritt	Austritt
Aebersold Linda	Praktikantin Externat	26.09.94	
Andres Nelly	Schwimm-/Mittagshilfe	13.08.90	
Bachmann Silvia	Praktikantin	15.02.93	09.07.94
Bader Barbara	Primarlehrerin	29.04.85	
Barras Michael	Erzieher/Gruppenleiter	02.09.85	
Baumann Elisabeth	Erzieherin	27.04.87	31.03.94
Binder Bär Elsbeth	Ergotherapeutin	12.08.91	
Bopp Andreas	Primarlehrer	25.04.88	
Brühwiler Viktor	Psychomotoriktherapeut	21.04.76	
Buser Jaqueline	Praktikantin Externat	03.01.94	30.09.94
Deppeler Robert	Schul-/Arztsekretär	01.08.79	
Dieterle Matthias	Sonderschullehrer	25.04.83	
Dul Zoltan	Primarlehrer	09.08.93	07.08.94
Eggli Eveline	Ergotherapeutin	01.12.92	
Franzen Elke	Kindergärtnerin	01.02.82	
Geiser Janice	Mittagshilfe	25.03.91	31.01.94
Gygax Ruth	Musikgrundschullehrerin	24.09.76	
Hänni Ursula	Schwimm-/Klassenhilfe	09.11.89	
Hofmann Dorothea	Ergotherapeutin	01.09.92	
Hungerbühler Gertrud	Mittagshilfe	19.10.81	30.06.94
Hunziker Susanne	Schwimmhilfe	09.08.93	30.06.94
Hunziker Ursula	Ergotherapeutin	27.04.92	
Hürlimann Bettina	Primarlehrerin	08.08.94	
Kaser Alfred	Betriebsleiter/ Berufswahllehrer	14.08.89	
Käser Johanna	Schwimmhilfe	12.08.91	
Keil Beat	Praktikant Internat	08.08.94	
Klee Beatrice	Logopädin	11.01.93	
Küpfer Franz	Praktikant Psychomotorik	08.08.94	
Lehner Christine	Erzieherin	25.04.95	
Leiggenger Sonja	Logopädin	01.06.94	
Lerch Inge	Raumpflegerin/Abwartin	27.08.90	
Lüthold Rita	Erzieherin	12.10.87	
Millioud Sche-Hu	Mittags-/Schwimmhilfe	08.08.94	11.11.94
Miescher Therese	Schwimmhilfe	22.11.94	
Moor Marianne	Miterzieherin	12.08.91	
Neeser Peter	Chauffeur/Betriebshandw.	15.10.73	
Nydegger Irene	Schwimmhilfe	21.11.94	
Perrenoud André	Dr. med./Therapiearzt	15.04.86	
Pfäffli Susanne	Raumpflegerin	02.07.85	
Ramel Andrea-Monika	Erzieherin	01.04.93	
Recher Verena	Erzeiherin/Gruppenleiterin	31.10.77	

Ronner Christina	Sonderschullehrerin	27.04.87	
Ruf Alfred	Chauffeur	13.08.84	
Sager Cornelia	Primarlehrerin	12.08.91	
Schaffner Silvia	Erzieherin	13.08.90	
Schmid Madlen	Schwimmhilfe	27.11.92	
Schmitter Ursula	Arbeitsschullehrerin	13.08.90	
Schödler Dora	Mittagshilfe/Stv.	07.12.81	
Sieber Christine	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Sieger Jenny	Primarlehrerin	16.10.89	
Spanos Edith	Schreibmaschinenlehrerin	13.08.90	
Speich Ueli	Betriebsleiter	08.08.94	
Spreng Anna	Hauswirtschaftslehrerin	09.08.93	
Tanner Ursula	Physiotherapeutin	01.07.91	31.08.94
Tenchio Bettina	Primarlehrerin	08.08.94	
Thöny Antoinette	Schwimmhilfe	09.08.94	
Thurnherr Daniela	Logopädin	29.08.88	07.08.94
Tschannen Edith	Hauswartstellvertreterin	22.10.84	
Tschannen Walter	Hauswart	01.08.84	
Vergoossen Veronica	Physiotherapeutin	01.11.94	
Verkerke Corine	Physiotherapeutin	07.09.92	
Wernli Mieke	Mittagshilfe/ Kindergärtnerin Stv.	26.09.88	
Wildi-Wüst Monika	Primarlehrerin Stv./ Deutschzusatzlehrerin	31.08.92	
Wisselink Ilse	Physiotherapeutin	01.07.93	
Zuber Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	
Zürcher Elisabeth	Miterzieherin	01.05.92	
Zürny Heidi	Schwimmhilfe	08.08.94	
Stellvertretungen			
Dul Susanne	Primarlehrerin	16.05.94	20.05.94
Frey Violette	Raumpflegerin	01.01.94	
Fuchs Brigitte	Primarlehrerin	01.02.94	
Kyburz Marta	Raumpflegerin	15.12.89	
Semmler Käthi	Primarlehrerin	24.02.92	
Suter Renate	Miterzieherin	14.10.91	

MitarbeiterInnen des Zentrums Baden-Dättwil (Stand 31.12.1994)

Amrein Maria	Schwimmhilfe	12.08.91	
Amrein Pia	Ergotherapeutin	10.08.92	
Amsler Jacqueline	Primarlehrerin	08.08.94	
Anderegg Kathy	Sportlehrerin	08.08.94	
Baumgartner Albine	Chauffeuse	14.12.92	
Baumgartner Edith	Arbeitsschullehrerin	15.02.93	
Baumgartner Franz	Chauffeur/Betriebshandw.	01.06.77	
Bossert Christian	Psychomotoriktherapeut	30.04.84	
Brakemeier Rainer	Physiotherapeut	09.08.93	
Brücker Daniela	Hippotherapie-Hilfe	12.08.91	
Brudermann Marianne	Erzieherin	09.08.93	31.10.94
Brühwiler Cécile	Früherzieherin	16.10.78	
Burger Alicja	Schwimmhilfe	02.11.90	
Egloff Anita	Ergotherapeutin	09.08.93	
Eppler Herta	Musikgrundschullehrerin/ Mittagshilfe	14.08.89	
Erismann Margrit	Schwimmhilfe	24.08.90	30.11.94
Falken Katrin	Physiotherapeutin	01.03.93	
Fankhauser Charlotte	Sonderschullehrerin/ Teamleiterin KG/UST	27.04.87	
Federer Bruno	Hauswart	14.02.94	
Federer Sandro	Hauswart STV	17.10.94	
Flückiger Bösch Marianne	Ergotherapeutin	01.10.91	
Frölicher Marianne	Früherzieherin	27.04.87	
Frunz Lucia	Sprachtherapeutin	13.08.90	
Gantenbein Christian	Betriebsleiter	10.02.92	
Guhl Trudi	Werklehrerin	12.08.91	
Guntelach Iris	Miterzieherin	01.04.94	
Häfeli Hedi	Mittagshilfe	25.04.83	
Hancox Anthony	Office-Hilfe	23.09.93	
Hasler Bossert Ruth	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Häusler Hanna	Primarlehrerin	11.02.91	
Helg Gerda	Schul-/Arztsekretärin	01.07.78	
Hengartner Sonja	Logopädin	08.08.94	
Hitz Käthi	Klassenhilfe/ Primarlehrerin Stv.	17.01.94	
Imperiale Francesco	Raumpfleger	25.06.90	
Imperiale Francesca	Raumpflegerin	03.01.92	
Jegerlehner Helena	Raumpflegerin	25.04.88	
Joho Markus	Chauffeur	01.11.91	
Keller Zita	Sprachtherapeutin	01.03.74	
Koller Ruth	Miterzieherin	10.08.92	02.04.94
Kurmann Berty	Primarlehrerin	10.08.92	

Kyburz Toni	Hauswart	01.03.88	28.02.94
Lanfranchi Esther	Fachlehrerin/Stv.	16.11.92	
Läubli Beatrice	Schul-/Arztsekretärin	01.04.91	
Leimgruber Albin	Primarlehrer	09.08.93	
Leimgruber Priska	Klassenhilfe	09.08.93	
Limacher Margrit	Mittagshilfe	30.04.79	
Marantelli Luciana	Früherzieherin	01.11.89	
Müller Karl	Chauffeur	07.05.79	
Müller Küng Monika	Primarlehrerin	13.08.90	
Müllli Nicole	Sonderschullehrerin	17.02.93	
Neuenschwander Beatrice	Hauswirtschaftslehrerin	30.04.86	
Oeschger Rosmarie	Schul-/Mittagshilfe	14.08.90	
Rantamäki Jaana	Physiotherapeutin	01.03.93	
Rasmussen Gisela	Physiotherapeutin	10.05.76	
Reiling Sigrid	Primarlehrerin	13.08.90	
Roduner Franziska	Schwimmhilfe	13.08.90	
Roszkowski Marlena	Schwimmhilfe	27.08.93	
Rüegsegger Vroni	Psychomotoriktherapeutin	25.04.83	
Santamaria Maddalena	Raumpflegerin	01.12.94	
Schaad Silke	Schwimmhilfe	01.12.94	
Schatzmann Annelies	Sprachtherapeutin	01.08.85	
Schweizer Edith	Fachlehrerin Kindergarten	07.11.94	
Sixt Gabriele	Ergotherapeutin	01.06.91	
Spreiter Elisabeth	Erzieherin/ Teamleiterin Betreuung	14.08.89	
Szakacs Krisztina	Raumpflegerin	06.01.86	30.11.94
Tommer Andrea	Praktikantin	08.08.94	04.09.94
Velten Rätia	Primarlehrerin	13.08.90	07.08.94
Vink Andrea	Ergotherapeutin	17.10.94	
Voellmy Verena	Sonderkindergärtnerin	26.10.81	
Vogt Lucia	Miterzieherin	09.08.93	
Von Allmen Rosmarie	Ergotherapeutin/ Teamleiterin MST/OST	16.10.89	
Weiss Silvia	Sonderkindergärtnerin	25.04.88	
Wetzel Grob Monalisa	Physiotherapeutin	16.05.89	
Wittwer Verena	Schwimmhilfe	14.10.91	
Wopmann Markus	Dr. med./Therapiearzt	07.12.93	
Wulfers Koller Ellen	Physiotherapeutin/ Teamleiterin Ambulatorium	01.03.88	
Zimmermann Diana	Fachlehrerin/Stv.	01.03.93	
Zuber Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	
Stellvertretungen			
Clavadetscher Helene	Kindergärtnerin	25.06.86	
Bonert Gisela	Kindergärtnerin	08.11.94	09.12.94

Buchser Annelies	Hippotherapie-Hilfe	12.08.91
Fuchs Brigitte	Primarlehrerin	01.02.94
Geissmann Heidi	Primarlehrerin	08.06.90

MitarbeiterInnen Zentrale Dienste (Stand 31.12.1994)

Bühler Rosmarie	Kaufm. Angestellte	15.06.72
Egger Christine	Leiterin Personalwesen	01.01.90
Erne Gérald	Stiftungsleiter	17.08.70
Wiprächtiger Margrit	Leiterin Finanz- und Rechnungswesen	01.04.93

Dienstjubiläen 1994

Wir freuen uns über folgende Dienstjubiläen:

5	Dienstjahre:	
	Eppler Herta	Musikgrundschullehrerin/Mittagshilfe
	Hänni Ursula	Schwimmhilfe
	Marantelli Luciana	Früherzieherin
	Kaser Alfred	Berufswahllehrer/Betriebsleiter
	Kyburz Martha	Raumpflegerin Stv.
	Sieger Jenny	Primarlehrerin
	Spreiter Lisbeth	Erzieherin/Teamleiterin
	von Allmen Rosmarie	Ergotherapeutin/Teamleiterin
	Wetzel Grob Monalisa	Physiotherapeutin
10	Dienstjahre:	
	Bossert Christian	Psychomotoriktherapeut
	Hasler Bossert Ruth	Psychomotoriktherapeutin
	Ruf Alfred	Chauffeur
	Sieber Christina	Psychomotoriktherapeutin
	Tschannen Edith	Hauswart-Stellvertreterin
	Tschannen Walter	Hauswart
	Zuber Françoise	Französischlehrerin
15	Dienstjahre:	
	Deppeler Robert	Schul-/Arztsekretär
	Limacher Margrit	Mittags-/Schulhilfe
	Müller Karl	Chauffeur
20	Dienstjahre:	
	Keller Zita	Sprachtherapeutin

Statistisches 1994

	<u>Aarau</u>		<u>Baden</u>		<u>Total</u>	
	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1993</u>
1. Schülerzahlen am 31.12.	54	51	51	51	105	102
hievon Mädchen	16	16	21	24	37	40
Knaben	38	35	30	27	68	62
intern	13	12	0	0	13	12
Neueintritte	9	9	7	10	16	19
Austritte	6	10	7	4	13	14
 2. Aufenthaltstage	10166	10096	10419	9608	20585	19704
hievon intern	2408	2357	108	0	2516	2357
extern	7788	7739	10311	9608	18099	17347
 3. Einzelmahlzeiten	3617	3720	4542	4456	8159	8176
 4. Ambulante		60		243	0	303
 5. Therapiebehandlungen/Std.	6239	8180	11241	11693	17480	19873
hievon Schüler	5200	6703	4622	5494	9822	12197
Ambulante	1039	1477	6619	6199	7658	7676
hievon Med. Mass. Schüler	3933	4864	3364	3716	7297	8580
Ambulante	86	163	2067	2252	2153	2415
Sprachth. Schüler	1179	1641	1077	1567	2256	3208
Ambulante	29	34	770	820	799	854
Psychomot. Schüler	88	198	181	211	269	409
Ambulante	924	1280	1005	1707	1929	2987
Päd. Früherziehung	0	0	2777	1420	2777	1420
Ab 1994 Angaben in Std.						
 6. Personal am 31.12.	56	52	70	63	133	119
hievon volle Pensen	11	9	6	7	20	18
Teilpensen	45	43	64	56	113	101
Verwaltung						
volle Pensen	2	1	1	1	3	4
Teilpensen	0	1	2	2	6	5
Schule volle Pensen	5	4	3	3	8	7
Teilpensen	11	11	14	11	25	22
Therapie						
volle Pensen	0	0	1	2	1	2
Teilpensen	12	12	22	19	34	31
Betreuung						
volle Pensen	2	2	0	0	2	2
Teilpensen	18	16	16	16	34	32
Technische Dienste						
volle Pensen	2	2	1	1	3	3
Teilpensen	4	4	10	8	14	12
Effektive Stellenbelegung						
- Aarau/Baden	33.23	34.14	33.10	32.15	66.33	66.29
- Zentrale Dienste					3.12	3.21
- Total					<u>69.45</u>	<u>69.50</u>

Jahresrechnung 1994

1. Bilanz per 31.12.1994

	Aktiven	Passiven
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel	2,225,735.80	
Debitoren Betreute	1,132,670.10	
Uebrige Debitoren	75,701.60	
Transitorische Aktiven	15,144.15	
<u>Anlagevermögen</u>		
Schulheim Aarau	10,930,121.60	
./.. Baubeiträge	10,930,120.60	1.00
Zentrum Baden	8,596,602.10	
./.. Baubeiträge	8,596,601.10	1.00
Mobilien Aarau	63,120.00	
Mobilien Baden	23,430.00	
Schulbusse Aarau	12,970.00	
Schulbusse Baden	14,490.00	
<u>Fremdkapital</u>		
Kreditoren		433,742.50
Vorauszahlung Kanton 93		1,631,670.60
Hypotheken, Darlehen		2,500,000.00
Transitorische Passiven		8,215.00
<u>Eigene Mittel</u>		
Stiftungskapital		1,000.00
Betriebsreserve		1,796,263.70
Reserve für spezielle Zwecke		61,173.15
Reserve für Kinder		116,033.85
Verlustvortrag Vorjahre	162,774.40	
MEHRAUFWAND 1994		
Schulheim Aarau	1,445,672.40	
Zentrum Baden	1,376,388.35	
	6,548,098.80	6,548,098.80
	=====	

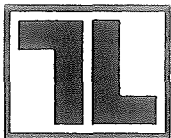
2. Betriebsrechnung Schulheim Aarau

	Aufwand	Ertrag
<u>Personalaufwand</u>	3,276,733.95	
Medizinischer Bedarf	18,550.45	
Lebensmittel	90,773.60	
Haushaltaufwand	18,889.75	
Schulung, Ausbildung	64,566.90	
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	96,025.25	
Energie und Wasser	66,531.65	
Miet- und Kapitalzinsen	196,032.60	
Verwaltungsspesen	55,910.60	
Uebrigere Betriebsaufwand	96,664.90	
Anteil Zentrale Dienste	208,436.00	
IV-Beiträge		1,123,282.95
Eltern- und Gemeindebeiträge		235,659.00
Beiträge für NIV-Fälle		13,866.75
Kant. Besoldungen		1,265,335.10
Leistungen für Betreute		3,973.55
Miet- und Kapitalzinserträge		41,806.00
Leistungen für Personal und Dritte		13,941.70
Anteil Zentrale Dienste		45,578.20
MEHRAUFWAND 1994 SCHULHEIM AARAU		1,445,672.40
	4,189,115.65	4,189,115.65
	=====	

3. Betriebsrechnung Zentrum Baden	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	3,521,378.10	
Medizinischer Bedarf	24,298.60	
Lebensmittel	49,986.40	
Haushaltaufwand	8,675.70	
Schulung, Ausbildung	45,716.20	
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	84,166.25	
Energie und Wasser	35,388.60	
Miet- und Kapitalzinsen	185,822.00	
Verwaltungsspesen	52,526.60	
Uebrigter Betriebsaufwand	187,601.70	
Anteil Zentrale Dienste	219,652.25	
IV-Beiträge		1,436,733.35
Eltern- und Gemeindebeiträge		174,398.00
Beiträge für NIV-Fälle		49,771.05
Kant. Besoldungen		1,310,244.55
Leistungen für Betreute		4,145.55
Miet- und Kapitalzinserträge		153.00
Leistungen für Personal und Dritte		15,375.35
Anteil Zentrale Dienste		48,003.20
MEHRAUFWAND 1994 ZENTRUM BADEN		1,376,388.35
	4,415,212.40	4,415,212.40
	=====	=====

4. Voraussichtliche Deckung des Verlustvortrages 1994

Verlustvortrag 1994	2,822,060.75	
Voraussichtliche IV-Subvention		1,906,975.00
Ausserkantonale Beiträge		128,853.00
Restdefizit (voraussichtliche Deckung mit Vermittlung des Staates durch die Gemeinden		786,232.75
	2,822,060.75	2,822,060.75
	=====	=====



Aargauische Stiftung
für cerebral Gelähmte
Gyrixweg 20

5000 Aarau

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

an den Stiftungsrat der Aargauischen
Stiftung für cerebral Gelähmte, Aarau

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Kontrollstelle Ihrer Stiftung haben wir die auf den 31. Dezember 1994
abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die Darstellung der Vermögenslage und des Betriebsergebnisses den bei
Stiftungen gebräuchlichen Grundsätzen und den Zweckbestimmungen der
Stiftungsurkunde und Reglemente entspricht.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende
Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Betriebsverlust pro 1994 von Fr. 2'822'060.75 wird auf neue Rechnung
vorgetragen.

Lenzburg, 6. April 1995

TREUHAND AG LENZBURG

R. Méroz
Dipl. Bücherexperte

Beilagen:

Bilanz
Betriebsrechnung
Entwicklung Verlustvortrag

